



Jetzt der Peugeot 605 mit Turbodiesel-Motor

Höchst kultivierte Selbstzünder-Variante

In diesen Tagen ist die leistungsstarke Dieselve Variante der vor wenigen Monaten in Deutschland vorgestellten 605er-Baureihe lieferbar geworden: ein neuer, abgasgereinigter Turbo-Diesel-Vierzylinder mit zwölf Ventilen. Der 2,1-Liter-Selbstzünder (80 kW/109 PS) ist in den Modellen 605 SRDT und SVDT (Foto oben) auf Ansprüche ausgerichtet, die man an Fahrzeuge der Oberklasse stellt.

Zugegeben: Im Leerlauf ist das „Nageln“ des Dieselmotors nach dem Anlassen noch vernehmbar. Sobald sich aber das 4,72 m lange Fahrzeug (2,80 m Radstand) in Bewegung gesetzt hat, werden die großen Erfahrungen der Motor-Ingenieure von Peugeot spürbar, des weltgrößten Pkw-Diesel-Produzenten, der alleine 1989

nicht weniger als 780 000 Selbstzünder für Pkw baute. Der 2,1-Liter-Vierzylinder verfügt über die verfeinerte Dreiventiltechnik und hat einen wirkungsvoll abgestimmten Turbolader mit Ladeluftkühler. Zahlreiche Maßnahmen tragen zur Reduzierung von Geräuscentwicklungen bei. So werden vertikale Schwingungen, die sich während der Fahrt auf den Motor übertragen, von zwei hydroelastischen Lagern an beiden Seiten der Triebwerkseinheit eliminiert. Die Lager stehen über Flüssigkeitsleitungen mit den vorderen Stoßdämpfern in Verbindung, und der übermittelte Druck wird von den Motorlagern sofort in entsprechende Steifigkeit umgesetzt. Im übrigen ist der Zwölfventiler in der Lage, bullige 235 Nm aufzubereiten. Tempo 100 wird in nur 11,3 Sekunden erreicht. Die erzielbare Höchstgeschwindigkeit liegt bei 192 km/h. – Dieselvarianten der gehobe-



KLINIK
WOLLMARSHÖHE

Privates Krankenhaus für Neurologie, Psychiatrie,
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Chefarzt Dr. Roman Dries

7981 Bodnegg/Ravensburg, Telefon 07520/2020

Autohilfe in Italien

Wichtig auch für Herbst-Urlauber: Für die italienischen Autobahnen gibt es seit einiger Zeit die „Viacard“, eine Art Kreditkarte, mit der man an automatischen Schaltern die Autobahngebühr durch einfaches Einschieben in einen Automaten bezahlen kann – ähnlich unserer Telefonkarte. Die „Viacard“ ist beim italienischen Automobilclub (ACI) erhältlich sowie an den Einfahrten der Autobahnen und bei einigen der Raststätten namens „Autogrill“.

Die Karte enthält fünfzig- oder neunzigtausend Lire an Gebühren. Der Vorteil: Man kommt bei überlasteten Ausfahrten wesentlich schneller davon, als wenn man an den Bar-Kassen mit seinem Wagen Schlange stehen muß.

ADAC und ACI haben zudem ein Kooperationsabkommen – ADAC-Mitglieder können im Pannenefall den ACI-Service wie Italiener in Anspruch nehmen. Das zusätzliche Vorhanden-

sein eines Schutzbriefes wirkt sich natürlich immer günstig aus. Der italienische Club hat fast staatliche Funktionen: Nicht nur, daß er von den italienischen Mitgliedern die Kraftfahrzeugsteuern einzieht – er verfügt auch über eine Kurzwahl-Telefonnummer im ganzen Land, mit der man Pannenhilfe anfordern kann: die 116.

● Übrigens: Wenn man in Italien einen Parkplatz sieht, dessen Plätze auf dem Pflaster mit blauen Linien markiert sind – das ist ein bewachter Parkplatz des ACI. Er ist gebührenpflichtig. Aber es lohnt sich: Nach einem Gerichtsurteil, das auch rechtskräftig geworden ist, haftet der Bewacher für Schäden und für Diebstahl! Und noch ein Service des ACI ist erwähnens- und sehr empfehlenswert: In den Geschäftsstellen kann man äußerst billig hervorragende Straßenkarten kaufen, die im günstigen Maßstab 1:150 000 eine ganze Region darstellen. bt

nen Klasse verzeichnen derzeit in Frankreich einen ausgesprochenen Boom. Der dürfte künftig auch in Deutschland spürbar werden, zumal neben verbesserter Umweltfreundlichkeit sehr sparsamer Umgang mit Treibstoff gewährleistet ist. So beträgt die Drittmix-Norm bei dem 1430 schweren 605er-Turbodiesel nur 6,94 l/100 km Dieselöl. Der 80-Liter-Tank garantiert also einen großen Aktionsradius.

Die SRDT-Variante steht mit 42 000 DM (einschließlich Zentralverriegelung und Servolenkung) zu Buch, die reichhaltiger ausgestattete SVDT-Ausführung mit 45 900 DM, wobei diese „Luxus-Variante“ unter anderem zusätzlich über Anti-Blockier-Bremssystem (ABS) und Alufelgen verfügt. AM

Mehr Mut zu Tempo-30-Zonen!

Die Städte und Gemeinden sollten verstärkt von der jetzt dauerhaft in der Straßenverkehrsordnung (StVO) geschaffenen Möglichkeit Gebrauch machen, in Wohngebieten Tempo-30-Zonen einzurichten, rät der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) den kommunalen Verantwortungsträgern. In einem Informationsdienst „Zur Sache“ heißt es, solche Tempo-30-Zonen seien zwar kein Allheilmittel gegen Unfälle und Lärm, Abgase und Streß, bei fachgerechtem Vorgehen wohl aber eine zuverlässige Medizin, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und das Wohnumfeld der Bürger zu verbessern. WZ